

Wo sind die Schmetterlinge?

Der Schmetterlingsexperte Kurt Grimm über das zarte Insekt

Schmetterlinge. Ein Ort an dem es unzählige Schmetterlingen verschiedener Arten gibt, ist das Gebiet der Lengwiler Weiher.

Der Niedergang der Schmetterlinge ist besonders augenfällig. Keine andere Tiergruppe hat in den letzten Jahrzehnten so grosse Einbussen erlitten wie die Tagfalter. Pro Natura hat vor geraumer Zeit mit der Kampagne «Mehr Platz für Schmetterlinge» den Grundstein dafür gelegt, dass es mit den bunten **Sommerboten** wieder aufwärts geht. Ein weiterer Meilenstein in der Arterhaltung der zarten, farbenfrohen Insekten, ist der neu errichtete Schmetterlingslehrpfad im



Bild: Angelina Rabener

Schmetterlingsexperte Kurt Grimm sammelt schon seit 42 Jahren Schmetterlinge.



Bild: Angelina Rabener

Diese Tafeln informieren über die Schmetterlinge an den Lengwiler Weihern.

Naturschutzgebiet beim Lengwiler Weiher oberhalb von **Kreuzlingen**. In den vergangenen Wochen wurden dort von Pro Natura Thurgau 14 Holztafeln errichtet, die die Bevölkerung auf einem Schmetterlingslehrpfad über die vorhandenen Schmetterlinge informiert. Seit vergangenen Montag sind die Tafeln fertig gestellt. Schmetterlingsexperte Kurt Grimm aus Ermatingen erforschte über mehrere Jahre hinweg die Schmetterlingspopulation rund um die Lengwiler Weiher. Das Resultat ist erfreulich und zeigt auf, dass viele Falter in diesem Gebiet Lebensraum und Nahrung vorfinden können.

651 verschiedene Arten

In den letzten Jahrzehnten hat Kurt Grimm dort 651 verschiedenen Schmetterlingsarten entdeckt. «Ich habe bis vor ein paar Jahren in Kreuzlingen gewohnt und schon seit 1965 habe ich mich speziell für

die Lengwiler Weiher eingesetzt», erklärt der Schmetterlingsexperte, «in 115 Nachteinsätzen und während 277 Stunden habe ich die Falter gesammelt und bestimmt.» Die vielen Stunden am Tag, an denen er im «Einsatz» war, hat er gar nicht mehr gezählt, meint er lachend. Zumindest sei das Beobachten und Zählen der verschiedenen Schmetterlingsarten eine langwierige und aufwändige Arbeit, so der Experte. «Vor allem nachts stösst man auf viele Falter», erklärt er. Zwar sei es schon eine romantische Angelegenheit mit Taschenlampe und speziellen Gerätschaften auf die Suche der Schmetterlinge zu gehen, doch man brauche auch Geduld.

Die Entomologie

Schon als 14-jähriger Junge war Kurt Grimm von den Schmetterlingen beeindruckt gewesen. «Ich habe, wie wohl viele andere Kinder auch, Raupen gesammelt und dann beobachtet», erzählt er. Erst



Bild: 2. v. g.

Der Augsburger Bär: Ein sehr seltenes Exemplar.

durch einen Bekannten, sei er 1964 in einen Verein eingetreten und im Laufe der Zeit zum Entomologen (Schmetterlingskundler) geworden. An speziellen Kursen an der ETH Zürich war er gewesen und habe sich dort auf dem Gebiet der **Entomologie** weitergebildet. Gefragt, was ihn an dieser Arbeit mit den zerbrechlichen Insekten so fasziniert, schmunzelt er und meint: «Ich bin schon immer ein Eigenbrötler gewesen. Ein Stauner und Naturliebhaber, darum passt dieses Hobby wohl am ehesten zu mir.» Innerhalb der letzten 42 Jahre hat Kurt Grimm im Thurgau 1397 verschiedenen Schmetterlingsarten gefunden, bestimmt und präpariert. Schweizweit hat er insgesamt 2076 Schmetterlinge entdeckt. Am Lengwiler Weiher hat er in den vergangenen Jahren sogar vier ganz neue Arten entdeckt; schweizweit 16 derer.

Der «Augsburger Bär»

Jetzt ist Kurt Grimm pensioniert. Nachdem er als Elektriker gearbeitet hat und in den letzten neun Jahren als Totengräber auf dem Ermatinger Friedhof beschäftigt war, hat er nun noch mehr Zeit sich seinen Schmetterlingen zu widmen. Auf die Frage, welche der 3700 schweizweit bekannten Schmetterlingsarten er gerne einmal entdecken würde meint er: «Fast jeder Schmetterlingssammler würde gerne einmal einen der sehr seltenen 'Augsburger Bär' entdecken. Das ist ein grosser Wunsch von mir.»

Angelina Rabener